Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 22. Juli. Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat unter dem 6. Mai angeordnet, daß vom 1. April 1900 ab die Verwaltung und Verwendung folgender Stipendien-Stiftungen, nämlich: 1. des v. Bülowschen, 2. des v. d. Buschschen, 3. des Dodendorffschen, 4. des v. Kannenbergschen, 5. des Knochenschen Stipendiums, 6. des Landesstipendiums für Studirende aus dem Herzogthum Magdeburg, 7. des magdeburgischen Stadtstipendiums, 8. des Bauermeisterschen, 9. des Rennerschen und 10. des Thieleschen Stipendiums auf die hiesige Universität übergeht. Das Verleihungsrecht steht von diesem Zeitpunkte ab dem Kurator unserer Universität zu.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die diesjährigen **Festspiele in Bayreuth** begannen am Sonnabend mit der Aufführung des „Rheingold". Die Aufführung verlief trotz der drückenden Hitze ohne jede Störung und wurde am Schlusse von dem das ganze Haus füllenden Publikum begeistert applaudirt. Die musikalische Leitung der Vorstellung hatte Siegfried Wagner, der auf der Bühne von Hans Richter und Engelbert Humperdink unterstützt wurde. Besonderen Beifall fanden der Wotan von Roy, das Rheintöchtertrio und die Erda der Schumann-Heink. Großes Interesse fand auch der Loge des Dr. Briesemeister aus Breslau, der diese Rolle von Heinrich Vogl übernommen hatte.

— „Hofschlächter Rommel," Volksstück in 3 Akten von Walther und Stein, fand bei seiner Premiere im Apollotheater in Nürnberg gestern großen Beifall.

— „Die Komödie der Liebe", Henik Ibsen's satirisches Lustspiel, ging in deutscher Nachdichtung von Christian Morgenstern zum ersten mal in Deutschland am „Neuen Sommertheater" zu Breslau in Scene und errang einen durchschlagenden Erfolg. In diesem der sog. nachromantischen Epoche des nordischen Dichters angehörigen Bühnenwerk geht Ibsen bekanntlich dem romantischen Liebesideal mit bitterem Humor zu Leibe und zeigt an verschiedenen Liebespaaren, was von jener „idealen" Liebe gewöhnlich im Ernst und in der Prosa des Lebens übrig bleibt.

— Der **internationale Zoologen-Kongreß** wird im Jahre 1901 in Deutschland tagen. Kaiser Nikolaus II. hat dafür einen Preis gestiftet, nach dessen Satzungen die Naturforscher des Deutschen Reiches, als des Landes, welches den nächsten Kongreß aufnehmen wird, von der Bewerbung ausgeschlossen sind.

— **Drahtloses Telephoniren zur See.** Wie der „N. Fr. Pr." aus Rom berichtet wird, hat die italienische Kriegsmarine einen Apparat für drahtlosen Telephonverkehr zur See in der Bucht des Kriegshafens von Spezia versucht, und der Erfolg war der denkbar beste. Der Apparat, eine Erfindung des Marine-Ingenieurs Russo d'Aiar, beruht auf demselben Grundsatze, von welchem Marconi bei seinen Experimenten mit dem drahtlosen Telegraphen ausging, auf dem Grundsatze nämlich, daß die Schwingungen einer gleichmäßig bewegten Luft- oder Wasserschicht vom menschlichen Ohre auf bedeutende Entfernungen wahrgenommen werden können. Auf den Bahnen Marconi's weiter wandelnd, verfertigte Ingenieur Russo einen Apparat, der aus zwei Theilen besteht: 1. dem Schallempfänger, der, hängs der Schiffswand in das Wasser getaucht, die ihn berührenden Wellenschwingungen aufnimmt und mittels eines Röhrrohres in das Innere des Schiffes leitet; 2. dem Anzeiger. Am äußersten Ende des Röhrrohres ist ein Mikrophon angebracht, das den empfangenen Schall verstärkt und an den Anzeiger abgiebt, der wieder in zwei der rechten und der linken Schiffswand entsprechende Quadranten zerfällt. Fährt an einem mit dem Apparat bewehrten Schiffe, und sei es auch auf eine Entfernung von 80 km, ein anderes Schiff vorbei, so giebt der Schallempfänger den Rythmus der Bewegung desselben genau wieder, während der Anzeiger die Richtung angiebt, in welcher das Fahrzeug herankommt. Durch einen graphischen Morseapparat kann nun zwischen den zwei Schiffen ein Nachrichtenaustausch ohne Schwierigkeit stattfinden. Die Versuche sind, wie gesagt, glänzend gelungen.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 22. Juli. [Strafkammer.] Der erst kürzlich — am 10. Juli — wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilte 26 Jahre alte Arbeiter Richard Beyer hier, aus Nauendorf gebürtig, hatte sich wiederum wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu verantworten. Er sollte im März d. J. gelegentlich seiner Arbeit in der Lindner'schen Wagenfabrik 16 Rothgußlager und einige Lötkohlen, sowie beim Kaufmann Moke in der Thurmstraße zwei neue Rohrstühle entwendet haben. Den letzteren Diebstahl räumte der Angeklagte ein, er bestritt aber die ersteren Entwendungen; sie konnten ihm auch nicht nachgewiesen werden. Unter Einrechnung jener 8 Monate und einer anderen Strafe vom 17. April in Höhe von 7 Monaten wurde der Angeklagte zu einer Gesammtstrafe von 1 Jahre 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Mildernde Umstände waren ihm nochmals zugebilligt worden.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt wider den aus Neblitz gebürtigen Wurstshändler Friedrich Louis Böhme hier, der wegen thätlicher Beleidigung angeklagt war. Nach umfangreicher, durch Vernehmung zahlreicher Zeugen ausgedehnter Verhandlung kam der Gerichtshof zur Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und erkannte gegen diesen auf einen Monat Gefängniß. Verübt war das angedeutete Vergehen an einem unbescholtenen am 3. April d. J. erst 15 Jahre alt gewordenen Mädchen, das bei dem Angeklagten in Diensten gestanden.

S. Weimar, 23. Juli. [Zwei Prozesse wegen Nahrungsmittelfälschung] wurden gestern vor der Strafkammer verhandelt. Der erste betraf einen hiesige Fleischermeister, die gepachteten Rindfleisch Rotron zugefügt hatten, um ihm die frische Farbe zu erhalten. Als Sachverständige waren die Professoren Dr. Gärtner und Dr. Pfeiffer von der Jenaer Universität zugezogen. Da sie aussagten, daß durch den Natronzusatz eine Täuschung des Publikums möglich werde, wurden die Angeklagten jeder zu 10 M. Geldstrafe verurtheilt. Die zweite Sache betraf mehrere ausswärtige Wurstfabrikanten, die die Cervelatwurst mit Karmin gefärbt hatten. Nur einer der Angeklagten wurde verurtheilt, die übrigen dagegen freigesprochen, weil die Absicht der Täuschung nach Ansicht des Gerichts nicht vorlag.

Vermischtes.

Drei Personen durch einen Blitzstrahl getödtet und etwa vierzig verletzt! Eine entsetzliche Katastrophe hat ein Gewitter, das sich am Sonntag nachmittag über Charlottenburg und Berlin entlud, herbeigeführt. Durch einen Blitzschlag, der in eine zu einer fröhlichen Feier versammelten Turnergemeinde herniederzuckte, wurden drei Menschen getödtet und etwa vierzig Personen mehr oder weniger stark verletzt. Das „Berl. Tgbl." berichtet darüber: Auf einer an der Cauerstraße in Charlottenburg gelegenen Radfahrbahn wurde das Gauturnfest der polnischen Turnvereine aus der Provinz Brandenburg gefeiert. Der große rechteckige Platz war durch acht mit Guirlanden umwundene Flaggenmasten geschmückt, während ein fingerdicker, theilweise umponnener Draht als Zaun das Gehege einschloß. Innerhalb der Einzäunung hatten sich bei Beginn des Festes um 4 Uhr etwa 1000 Personen versammelt, während noch Hunderte außerhalb Aufstellung genommen hatten. Nicht lange, so drohte von fern ein Gewitter, und leichte Regenschauer stellten sich ein. Trotzdem nahm das Fest seinen Fortgang, bis — es war um halb sechs Uhr nachmittags — ein Blitzstrahl mit gleichzeitigem Donnerschlag dem fröhlichen Treiben ein gräßliches Ende bereitete. Der größte Theil der Festtheilnehmer war auf einen Moment wie gelähmt. Die soeben noch erklungenen lustigen Weisen der Musik erstarben im Augenblick mit einer schrillen Dissonanz, die Instrumente flogen klirrend zu Boden, während sämmtliche Musiker von den Stühlen sanken und theilweise in konvulsivischen Zuckungen auf der Erde lagen. Gleichzeitig durchzitterte ein vielhundertstimmiger Angstruf die Luft. Nachdem die erste Lähmung abgeschüttelt war, drängte das Gros der Festgesellschaft nach der Seite, auf der die Musik placirt war, denn hier hatte, wie sich sofort herausstellte, der Blitz eingeschlagen. Ein wildes Durcheinander entstand, und ein Jammern und Stöhnen erfüllte die Luft. Die wenigen anwesenden Polizisten waren theilweise selbst betäubt und daher auch anfangs nicht in der Lage, helfend einzugreifen. Nachdem die erste Aufregung einer ruhigen Beurtheilung gewichen war, erhönte von allen Seiten der Ruf nach Aerzten. Unmittelbar neben dem ersten Flaggenbaum lagen ein Herr und eine Dame, die kein Lebenszeichen mehr von sich gaben, während einige Schritte davon eine zweite Frau auf der Erde lag, die zwar noch lebte, aber an den Beinen und dem Unterleib verbrannt war und auch bald darauf verstarb. Auf ergangene Meldung sandte die in der benachbarten Marchstraße stationirte Unfallstation 11 sofort zwei Aerzte zur Unfallstelle und beorderte gleichzeitig alle in Charlottenburg verfügbaren Krankenwagen dorthin. Die Verletzten wurden nun, soweit sie nicht gehen konnten, nach der Unfallstation gefahren, beziehungsweise getragen, während die leicht Verletzten den Weg zu Fuß dorthin zurücklegten. Der wachthabende Arzt Dr. Borchardt sah sofort ein, daß hier weitgehende ärztliche Hilfe erforderlich sei, weshalb er sämmtliche Unfallstationen alarmirte. Inzwischen war der Andrang von Verletzten beängstigend. Sämmtliche verfügbaren Räume waren gefüllt, und noch immer strömten neue Patienten herzu. Soweit sich übersehen ließ, verlangten etwa 40 Personen ärztlichen Beistand. Ein Theil der leicht Verletzten wartete die ärztliche Behandlung wegen der unvermeidlichen Verzögerung nicht ab, sondern begab sich nach Hause. Immerhin sind in der Unfallstation 25 Personen verbunden, von denen 16 recht schwere Brandwunden aufwiesen. Von den Schwerverletzten wurden vier nach dem Krankenhause Am Urban und einer nach demjenigen in Moabit befördert, während die Uebrigen in Charlottenburg untergebracht wurden. Unter den Verunglückten befinden sich mehrere Kinder. Ein Knabe war am ganzen Körper mit starken Brandwunden bedeckt, hatte aber das Bewußtsein nicht verloren. Der Blitz bot im Moment des Einschlagens das Bild einer in der Explosion befindlichen Granate, die in ungeählten Strahlen ihre Feuerarme ausstreckt. Er fuhr zunächst in den ersten an der Nordseite aufgestellten Mast, zersplitterte diesen am oberen Ende und sprang dann auf einen lose am Maste herabhängenden, bis zur Erde führenden Draht über, der früher zur Befestigung der Stange gedient hatte. Nun theilte sich der Strahl. Während ein Theil der elektrischen Ladung auf zwei in unmittelbarer Nähe stehende Personen übersprang und diese tödtete, flog ein anderer Theil nach der einige Meter entfernten Musikkapelle über, deren Mitglieder er hart mitnahm, um dann noch nach einem abermaligen seitlichen Sprunge in eine Sitzreihe von Gästen einzufahren und hier arge Verletzungen anzurichten. Namentlich wurden diejenigen Personen, die sich an den den Festplatz abschließenden Draht angelehnt hatten, von dem Blitzstrahl am heftigsten getroffen.

Eine sehr schlechte Meinung von den Frauen hat offenbar ein Gendarm in Nixdorf, der in voriger Woche vor dem Schöffengericht als Lemmundszeuge erschien. Er sollte aussagen, ob ein junges Mädchen, welches von einem Manne geschlagen worden war, einen zänkischen Charakter habe. Mit großer Bestimmtheit erklärte darauf der Gendarm: „Die Frauen sind alle zänkisch." Dieses Urtheil rief große Heiterkeit hervor.

Altheidelberg du Feine! Eine Liste studentischer Excesse in Heidelberg, die den knappen Zeitraum von nur vier Wochen, vom 16. Juni bis 16. Juli umfaßt, stellt die „Mannheimer Volksstimme" auf Grund des Heidelberger Polizeiberichts zusammen: 16. Juni: 1 Student angezeigt wegen Ausdrehens von Gaslaternen. 17. Juni: Desgl. 19. Juni: 4 Studenten angezeigt (1 wegen Abbrennen von Feuerwerk, 3 wegen Unfugs). 21. Juni: 14 Studenten angezeigt wegen Ruhestörung und Unfugs. 22. Juni: 19 Studenten (1 wegen Auslöschens von Gaslaternen, 18 wegen Ruhestörung und Unfugs.) 26. Juni: 3 Studenten (2 wegen Auslöschens von Gaslaternen, 1 wegen Unfugs). 27. Juni: 5 Studenten (4 wegen Ruhestörung, einer, weil er in der Hauptstraße verschiedene Schachtdeckel aufdeckte). 28. Juni: 2 Studenten wegen Ruhestörung und groben Unfugs. 29. Juni: 4 Studenten (1 wegen Auslöschens von Gaslaternen, 3 wegen Ruhestörung und Unfugs). 30. Juni: 1 Student wegen Ausdrehens von Gaslaternen. 1. Juli: 8 Studenten wegen Ruhestörung. 4. Juli: 3 Studenten kommen von Neckargemünd auf dem Hauptbahnhofe in solch betrunkenem Zustande an, daß sie mittels Handkarrens in den Arrest verbracht werden müssen. 6. Juli: 1 Student wegen Ruhestörung und Unfugs. 8. Juli: 11 Studenten wegen Ruhestörung und Unfugs. 10. Juli: 5 Studenten verhaftet, darunter einer wegen Widerstands, Unfugs, Ruhestörung 2c. Außerdem angezeigt 12 Studenten wegen Ruhestörung. Im ganzen 17. 11. Juli: 5 Studenten wegen Ruhestörung und Unfugs. 12. Juli: 3 Studenten wegen groben Unfugs. 17. Juli: 5 Studenten (1 wegen Auslöschens von Gaslaternen, 4 wegen Ruhestörung und Unfugs). Das sind 102 Studenten in vier Wochen, die von der Polizei aufgeschrieben werden sind.

Schwindel mit holländischen Erbschaften. Das „Deutsche Wochenblatt für die Niederlande" schreibt aus Antwerpen: Von vielen Seiten werden neuerdings wieder an uns Anfragen um Auskunft betreffs der Brand'schen, Schäfer'schen und Hildebrand'schen Erbschaften — wegen letzterer hauptsächlich aus Hamburg, Bremen und Ostfriesland — gerichtet. Es handelt sich dabei stets um einige Millionen, die seit 1798—1812 rentenlos in den Schatzkammern der Stadt Amsterdam verschlummeln sollen. Die Erbberechtigten wollen zumeist gern auf Zinseszinsen, ja selbst auf Zinsen verzichten und verraten außerdem Spuren einer wirklich fürstlichen Freigebigkeit, indem sie uns 20 bis 50 Proz. von den durch unsere Vermittelung zu Tage geförderten und ihnen behändigten Millionen in Aussicht stellen. Im Prinzip sind wir Millionenzuwendungen nichtabgeneigt, aber auf den in Frage stehenden Mammon müssen wir leider verzichten, da er überhaupt nicht vorhanden ist. Ansprüche auf einen Brand'schen und Schäfer'schen Nachlaß sind — abgesehen davon, daß ein solcher überhaupt nicht existirt — seit vielen, vielen Jahren verjährt, und eine Hildebrand'sche Erbschaft besteht nach Aussage des hiesigen deutschen Generalkonsulats und hiesiger Behörden überhaupt nicht. Vor einigen Jahren war eine Dame aus Hamburg hier, um diesen Hildebrand'schen Schatz zu heben; sie fand ihn nicht nur nicht, sondern verbluterte dabei auch noch ihr kleines Baarvermögen an gewissenlose Winkeladvokaten hier und in Deutschland. Diese Subjekte spekuliren auf die Leichtgläubigkeit des Publikums und wissen durch glänzende Vorspiegelungen das Interesse für aussichtslose Erbansprüche wachzuhalten.

Panik im Theater. In Großwardein ereignete sich am Freitag abend im Sommertheater bei der Erstaufführung einer Operette ein schwerer Unfall, der das Publikum in großen Schrecken versetzte. Bei Schluß des ersten Aktes hatte eine Schauspielerin, auf einem Pferde sitzend, ein Lied zu singen; das Pferd scheute aber, als man bengalische Flammen entzündete, warf die Schauspielerin herab und verletzte mehreren Schauspielern, die es halten wollten, mit den Hufen heftige Schläge. In dem hierbei auf der Bühne entstandenen Tumult gerieth das Kleid einer Balletttänzerin zu nahe an das Feuer und stand alsbald in Flammen. Aus allen Räumen des dichtgefüllten Hauses strömten die Zuschauer, von den Flammen erschreckt, den Ausgängen zu. Im Gedränge wurde eine Frau ohnmächtig. Inzwischen wurden die brennenden Kleider der Tänzerin von ihrem Vater, der seiner Tochter rasch zur Hilfe geeilt war, herabgerissen und die Flammen erstickt. Die Tänzerin war in Ohnmacht gefallen; sie erlitt schwere Brandwunden. Auch ihr Vater hatte an den Händen mehrere Brandverletzungen erlitten. Der Vorhang wurde hierauf herabgelassen und die Vorstellung unterbrochen. Bald aber beruhigten sich Schauspieler und Publikum, und nach einer langen Pause konnte die Vorstellung fortgesetzt und das Stück zu Ende gespielt werden.

Hilfe in der Noth. Durch die norwegischen Blätter geht folgende Meldung: Der Schnelldampfer „Auguste Viktoria" der „Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft" traf auf Spitzbergen norwegische Fischer an, die dort überwintert hatten und sich in trauriger Lage befanden. Dem einen Fischer waren die Finger abgefroren. Die Fischer wurden an Bord genommen, nach Tromsö gebracht und heilens verpflegt.

Das Ende der Thierkämpfe in Frankreich. Aus Paris wird gemeldet, daß die französische Regierung beschlossen hat, die Kämpfe zwischen Stieren und Löwen, wie sie in der letzten Woche stattfanden, für die Zukunft zu verbieten. Hiermit geht entschieden ein Wunsch des civilisirten Paris in Erfüllung, das sich für derlei barbarische Belustigungen, wie sie in der römischen Decadencezeit an der Tagesordnung waren, nicht zu begeistern vermochte.

Zur Katastrophe von San Sebastian. Einige Details über das schreckliche Unglück in San Sebastian knapp vor Ankunft der Königin dürften interessiren. Die Verunglückten waren sämmtlich erwachsene Mädchen, die jüngste war 16 Jahre alt. Das Unglück ereignete sich in der Nacht, so daß den Verschütteten zunächst keine Hilfe gebracht werden konnte. Die Mädchen arbeiteten für das dem Waisenhaus benachbarte Kloster und zwar auf einem Wege, der direkt an das Portal der an das Waisenhaus stoßenden Sommervilla des Ministers des Innern, Vidal, führte. Sonst arbeiteten die Mädchen tags in den Freistunden; da aber heliste Mondscheinnacht war, baten sie um die Erlaubniß, des Nachts arbeiten zu dürfen. Sie holten nun vom Fundament der neugebauten Mauer Sandmaterial herbei. Dadurch kam die Mauer ins Wanken und begrub fünf der Unglücklichen und die beaufsichtigende Schwester.

Ein Nachtwandler im Eisenbahncoupé. Unter sonderbaren Umständen fand kürzlich in der Nacht in England ein Nachtwandler Namens Thomas Bunting seinen Tod. Er hatte einen Ausflug gemacht und benutzte den in der Nacht nach Willenhall zurückkehrenden Vergnügungszug zu seiner Heimfahrt. Gegen Mitternacht, kurz nachdem der Zug Liverpool verlassen hatte, fiel Bunting in einen tiefen Schlaf. Eine Stunde nachher sprang er plötzlich auf, fuchtelte mit den Armen um sich und ging zur Coupéthür, die er öffnete. Als man ihn zurückhalten wollte, war es schon zu spät. Er war aus dem Wagen gestürzt. Man fand ihn später mit zerschmetterten Schädel auf den Schienen. Es wurde festgestellt, daß der Verunglückte ein notorischer Nachtwandler war und oft mitten in der Nacht sein Haus verließ, um längere Spaziergänge zu machen, an die er sich am Morgen absolut nicht zu erinnern wußte. Da ihm während seines Zustandes auch jede Lokalempfindung abging, so wiederholte sich dieser Vorgang naturgemäß auch im Coupé.

Attentat im Gerichtssaale. Im Gerichtssaale zu Tarent wurde dieser Tage über ein Sittlichkeitsverbrechen verhandelt, das Francesco Santoro an der Fabrikarbeiterin Addolorato Abranno begangen hatte. Letztere stürzte sich plötzlich auf den Verbrecher und versetzte ihm mit einem Dolche mehrere lebensgefährliche Stiche.

Ein Gesandter als Spielhöllenfürst. Seit vielen Jahren hat in Washington kein Diplomat so reichhaltigen Unterhaltungsstoff in gesellschaftlichen und Klubzirkeln geliefert, wie Ali Ferrouh Bey, der türkische Gesandte. Als er sein Debut machte, fand man ihn interessant, aber das dauerte nicht lange, denn bald ward er doch gar zu exotisch; sein orientalischer Freimuth präsentirte sich in so grellen Schlaglichtern, daß derselbe für die dortigen Gesellschaftskreise unverdaulich wurde. Nichttürkische Kreise verzichteten daher vollständig auf den Umgang mit Ali Ferrouh Bey. Der türkische Diplomat sah sich nun in der Lage, daheim einen eigenen Zirkel sich zu gründen, in welchem Baccarat und Faro die hauptsächliche Unterhaltung boteten. Er setzte seinen Gästen einen eleganten Lunch vor, und dann ging das Spiel los, bei welchem Ali „Faro" Bey immer gewann, was die Besucher verdrießlich stimmte. Ein Angehöriger einer fremden Botschaft verlor sein ganzes Geld und beging Selbstmord. Der Gesandte wird nun einen mehrmonatlichen „Urlaub" antreten, von dem er wahrscheinlich nicht mehr zurückkehren wird.

Mit dem Kutscher durchgebrannt. Großes Aufsehen erregt in New York die Nachricht von dem plötzlichen Verschwinden einer reichen, jungen Dame, Miß Addie Philips, die bei ihrem Onkel in Massachusetts lebte. Die unternehmende Dame war nämlich mit dem Kutscher des Hauses, mit dem sie schon lange eine geheime Sympathie verband, durchgegangen. Wie nun gemeldet wird, hat das Paar in aller Stille trauen lassen. Die junge Dame ist eine ausgesprochene Schönheit von achtzehn Jahren. Ihre Familie gehört zu den angesehensten des Landes. Der Kutscher Ben Kennedy ist ein junger Ire von 26 Jahren und sehr niedriger Abstammung. Nach der Trauung begaben sich die Neuvermählten zu ihrem Onkel, der Kennedy sofort davonjagte. Er versuchte seine Nichte von ihrem Gatten abzuschiebsen, aber sie entkam und das Paar reiste zusammen ab. Das Vermögen der jungen Frau beläuft sich auf 7,000,000 Dollars. Es wird von ihrem Onkel verwaltet, der beabsichtigt, sie, sobald sie die Mündigkeit erreicht haben wird, unter Kuratel stellen zu lassen. Kennedy ist arm und hat eine Anzahl von Verwandten zu unterstützen.

Von der Pest. Verschiedene Aerzte des Hospitals La Misericordia in Oporto in Portugal, wo sich jetzt zwei Spanier krank und isolirt befinden, erklären, dieselben litten zweifellos an der schwarzen Pest. Neun Spanier wurden vor vier Tagen beim Ausladen eines Schiffes plötzlich rasch nach einander von einer unerklärten Krankheit ergriffen, welcher sieben in Kürze erlagen. Alle hatten zusammen in der Rua de Foute Taurina, einem schmutzigen Gäßchen der unteren Stadt, gewohnt und nachdem der zweite von ihnen gestorben, wurden die übrigen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990724038/fragment/page=0001

nach dem genannten Hospitale geschafft, daselbst isolirt und die von ihnen bewohnten Häuser polizeilich abgesperrt und mit einem Polizei-Cordon umgeben. — Nach einem amtlichen Telegramm von der Insel Mauritius kamen daselbst in der mit dem 20. d. M. endenden Woche 36 Pestfälle vor, von denen 20 tödtlich waren. Auch auf Reunion ist die Pest ausgebrochen.

Unglücksfälle und Verbrechen. Auch entsetzliche Art hat sich in einer der berliner Herbergen zur Heimath 51jährige Schneiderin Sketts im religiösen Wahnsinn aus Leben gebracht. Bevor sie sich an einem Thürpfeiler mit dem Handtuch erhängte, hatte sie sich an beiden Handgelenken die Pulsadern geöffnet und sich ferner je einen Schnitt an beiden Schläfen und mehrere Schnitte in den Hals beigebracht. Zum Auffangen des Blutes hatte sie ein Waschbecken unter sich auf den Boden gestellt. — Durch einen Nattenbiß in den Finger hat sich der Tischler Pollmann in Berlin eine schwere Blutvergiftung zugezogen. — In einem berliner Ballokale verhaftet wurde der 20 Jahre alte Sohn eines Kaufmanns in Hannover. Er hatte seinem Vater eine Summe von etwa 2400 M. entwendet und war dann kurzer Hand nach Berlin gefahren. Seine Börse enthielt noch 16,43 M.; die restirende Summe von etwa 2350 M. hatte er innerhalb dreier Tage verjubelt. — Beim Baden ertranken in Kassel drei Männer, darunter ein unbekannter Herr, an einer öffentlichen Badestelle oberhalb des Karlsaues Parkes. — Der Eisenbahnbeamte Schlegel wurde auf Bahnhof Herleshausen von einem vorbeifahrenden Zuge erfaßt, überfahren und sofort getödtet. — Infolge der Hitze kamen in Hamburg am Sonnabend wiederum mehrere Fälle von Hitzschlägen vor. Zwei der Fälle sind davon wiederum tödlich verlaufen. — Im Riesengebirge wurde bei Aanentendorf die Volksschullehrerin Friedrich aus Breslau von einem Strolch in räuberischer Absicht überfallen und zu Boden geworfen. Passanten verscheuchten den Räuber. — Unteroffizier Schmitt vom 56. Inf.-Regiment in Cleve, der unter der Anklage, durch fortgesetzte Mißhandlungen einen Musketier desselben Regiments in den Tod getrieben zu haben, im März verhaftet worden war, ist nunmehr zu 18 Monaten Festung sowie Degradation verurtheilt worden. Die Verurtheilung erfolgte wegen verschiedener Mißhandlungen; daß der Angeklagte den Tod des Soldaten verschuldet habe, konnte dagegen nicht erwiesen werden. — Durch Eingießen von Petroleum ins Feuer geriethen am Sonnabend in Lampertheim die Kleider eines 12jährigen Kindes in Brand. Es trug so schwere Wunden davon, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. — In Litzendorf bei Bamberg wollte eine Frau einen heim Schmied glühend gemachten Bügelstahl nach Hause tragen. Unterwegs kam der Stahl mit ihren Kleidern in Berührung, die sofort Feuer fingen. Die Frau wurde schrecklich zugerichtet, der eine Arm ist gänzlich verkohlt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Die amerikanischen Behörden verweigerten die Auslieferung des Frauenmörders Kost an die österreichische Regierung, unter dem Hinweis auf die bestehenden Staatsverträge. Da der Mord an der Marie Bobicka in Bremen geschah, dürfte Kost bloß an die deutschen Behörden ausgeliefert werden. — Eine Feuersbrunst zerstörte in der Zuteweberei Oberländer & Morawetz in Sichrow in Böhmen 60 große Webstühle und eine Vorbereitungsmaschine. Der Schaden beläuft sich auf 150,000 Gulden. — Nach einer Meldung aus Bozen stürzte der Maurermeister Longaviva aus Fassa bei einer nächtlichen Wanderung über die Seiseralpe in den Fromerlahngraben, 300 m tief, ab. Zehn Männer gingen unter Führung eines Gendarmeriewachtmeisters ab und fanden den Abgestürzten besinnungslos, aus zahllosen Wunden blutend, doch lebend, auf. — In Kaltern in Tirol hantirten beim Böllerschießen die beiden damit Betrauten so ungeschickt, daß eine Kanne mit 5 bis 6 kg Pulver explodirte und sie schwer verletzte. Der eine erlag bereits den erlittenen Brandwunden. Wie viel in Tirol bei festlichen Gelegenheiten Pulver verbraucht wird, kann man am besten daraus schließen, daß Kaltern nachgewiesenermaßen alljährlich nicht weniger als 10,000 kg Pulver verbraucht, das heißt 5300 Gulden verschießt, mit welcher Summe man wahrhaft Nützlicheres schaffen könnte. — Wie man aus Pola meldet, fand am Sonnabend im Canale di Curzola bei der Insel Torcola auf dem Torpedoboot „Adler" eine Kesselexplosion statt, bei welcher ein Linienschiffsfähnrich und vier Mann der Besatzung getödtet und zwei Mann verwundet wurden. Vermuthlich ist die Explosion durch Reißen der Kesselhülle verursacht worden. Der Kessel wurde über Bord geschleudert, der Schiffskörper schwer beschädigt. — In einem Juwelierladen in Paris wurde in einer der letzten Nächte mit unglaublicher Kühnheit ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem die Missethäter in verblüffend kurzer Zeit alle Schmuckgegenstände im Werthe von mehr als 150,000 Frcs. entwenden konnten. — Bei der Station Bogbuchow der Charkow-Nikolajewer Bahn sind am Sonnabend infolge falscher Signalstellung zwei Züge zusammengestoßen. Der Anprall war sehr heftig; beide Lokomotiven und zehn Wagen sind total zertrümmert. Neun Passagiere und drei vom Zugpersonal verloren das Leben, einige andere sind lebensgefährlich verletzt. — In High Wycombe vernichtete, nach einem londoner Telegramm, ein Großfeuer die Holzfabrik von Keen & Comp. sowie mehrere Arbeiterhäuser. Fünfzig Familien mit 300 Personen sind obdachlos. Der Schaden beträgt etwa 400,000 Mark. — Das mit 1200 Tons Leinsaat von Kalkutta kommende Schiff „Marie Jeanne" ist mit 18 Mann Besatzung untergegangen. — Eine der bekanntesten Sensationsaffären der letzten Jahre, die weit über Amerika hinaus ungeheures Aufsehen erregte, ist in den letzten Tagen in ein neues Stadium getreten. Der in der newyorker Gesellschaft wohlbekannte Millionär Mr. Molineux wurde am Donnerstag von der Jury, die zum dritten mal über ihn zu urtheilen hatte, des Mordes an Mrs. Adams schuldig erkannt. Molineux hat einer ganzen Anzahl von Mitgliedern eines brooklyner Klubs in Form eines anscheinend harmlosen Trunks Gift gesandt. Einer der Empfänger nahm seine Flasche mit nach Hause und offerirte davon Mrs. Adams, die an den Folgen des Giftgenusses starb. Die Affäre ist sehr mysteriös und bedarf immer noch näherer Aufklärung.

Personalnachrichten. Die juristische Fakultät der Universität Heidelberg hat den Oberlandesgerichts-Präsidenten Schneider bei seinem Scheiden aus dem Justizdienste zu ihrem Ehrendoktor ernannt. — Der Dichter Gerhart Hauptmann, der gegenwärtig mit seinem Bruder Karl im Hotel „Nanchthal" in Neu-Wentorf bei Bergedorf weilt, wo er sich früher schon mehrmals längere Zeit aufgehalten hat, ist in tiefe Trauer versetzt worden, da sein Bruder Georg dort nach langem Siechthum an einem Schlaganfall gestorben ist. — Der Journalist Hans Reiener, Begründer des in Kairo in deutscher Sprache erscheinenden „Aegypt. Kuriers," ist in Berlin gestorben. — Ferner verstarb daselbst Gustav Castan, bis vor kurzem Mitinhaber des bekannten berliner Schauinstituts, und in Metz der Präsident der dortigen Handelskammer, J. P. Humbert. — Das ultramontane wiener „Vaterland" meldet aus Rom nach dem vatikanischen Hofbericht: „Am 15. d. M. empfing Se. Heiligkeit in Privataudienz den Herrn Baron v. Erlanger, begleitet vom Herrn Grafen Franz Barbiellini-Amidei, weltlichem geheimen Kämmerer Sr. Heiligkeit, welche dem Heiligen Vater im Namen der Frau Heine eine kostbare goldene Dose verehrten, die kunstreich ciselirt und mit einem prachtvollen, aus Smaragden und anderen Edelsteinen gebildeten Kreuze geschmückt ist. Se. Heiligkeit geruhte, das kostbare Geschenk wohlgefällig entgegenzunehmen und ertheilte der Geberin den apostolischen Segen." — Dem Schauspieler Sir Henry Irving und dem Obersten Macdonald wurde von der Universität Glasgow der juristische Doktorgrad verliehen.

Serbische Hofgeschichten.

Aus einer im Verlage von Fr. Luckhardt in Berlin und Leipzig erschienenen Broschüre, die zu Gunsten Oesterreichs den Nachweis zu führen sucht, daß das Ende der Dynastie Obrenowitsch gekommen sei, giebt der Berliner Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung" einige Stellen wieder, die in der That sehr pikant sind.

Nachdem die Schrift zunächst den jungen König Alexander als einen geistig und körperlich durch die lasterhafte Schuld seiner früheren Umgebung gänzlich zusammengebrochenen Menschen geschildert hat, beschreibt der Verfasser ein Galaessen bei Hofe, dem er als Eingeladener beiwohnte, und erklärt u. a. als Augenzeuge folgendes gesehen zu haben:

„. . . Der junge König hatte wenig gegessen, er schien ungemein genirt und beengt, offenbar deshalb, weil er seiner gewöhnlichen Art und Weise zu essen angesichts der (diplomatischen) Gäste Zwang anthun mußte. Man sagte mir, der junge König esse, wenn er allein sei, mit den Fingern und es nähme die Unappetitlichkeit seines Speisens in erschreckendem Maße zu. Dem Wein hatte der König dagegen stark zugesprochen, mit ellender Hast stürzte er ein Glas nach dem anderen herunter und sein Kammerdiener, Karl Schneider, ein Deutscher, zögerte bereits die längste Zeit, ihm wieder einzuschenken. Allein, das wummrige geröthete Gesichtchen des Königs legte sich in ernste Falten, unwillig blickte er sich nach seinem Kammerdiener um, der hinter seinem Stuhl stand und nur ihn allein bediente. Es schien auch, als ob er dem zögernden Diener leise Schimpfworte zurief, wodurch sich dieser dann wieder bewogen fühlte, dem König frisch einzuschenken. Endlich war die Tafel aufgehoben. Der König sollte Cercle halten und Kaffee und Cigaretten sollten gereicht werden. Letzteres geschah pünktlich, allein wie sollte der weinschwere, geistig ohnedem zerrüttete König eine Unterhaltung führen? Ich glaube, daß er in jenem Augenblick, mit Ausnahme seines Kammerdieners, keinen Menschen erkannt hätte. Stumpfsinnig, in sich gekehrt, mit offenem Munde, zu dessen beiden Seiten der Speichel in langen dünnen Fäden herausickerte, saß der König da, und seine Adjutanten bemühten sich in möglichst unauffälliger Weise, ihn zum Schlafengehen zu veranlassen. Endlich erhob sich der König denn und verließ, ohne sich nach seinen Gästen umzusehen, das Zimmer . . ."

Früher sei der junge König ein frischer, schöner Jüngling gewesen, jetzt wäre er ein aufgedunsener Fettklumpen und so kurzsichtig, daß er über das kleinste Hindernziß stolpere und gelegentlich auf allen Vieren in seine Equipage kriege. Die Schilderung eines Hofballs aus der Zeit, als noch die Königin-Mutter Natalie in Belgrad ihren königlichen Sohn und die Regierung gängelte, während der König-Vater Milan in Paris in anstrengenden Vergnügungsfeldzügen das Fett des Landes verzehrte, enthält u. a. folgende Lieblichkeiten:

„Die große Stunde naht: der „Hof" hält seinen Einzug. Der junge König in rother Generalsuniform, von zwei Adjutanten begleitet, führt die Königin-Mutter am Arm — damit ist der Einzug des Hofes vollendet. Ein helles, strahlendes Lächeln liegt auf dem noch immer schönen Antlitz der Königin, und neben dem gebückten König mit der gleichgültigen, greisenhaften Physiognomie erscheint die Königin doppelt frisch und begehrenswerth, kein Mensch würde sie für die Mutter ihres Sohnes halten, weit eher für die Frau oder die jüngere Schwester, wenn man es eben nicht besser wüßte. Die Augen aller hafteten auf der reizenden Erscheinung der Königin, die aus den bewundernden Blicken der ganzen Gesellschaft sofort erkennt, daß sie an Schönheit und Anmuth alle überstrahlt. Diese seltsame Frau, deren Aeußeres ebenso schön als ihr Inneres schwarz und häßlich ist, geräth sofort in eine heitere, übermüthige Laune, für jedermann hat sie ein freundliches, von bestrickendem Lächeln begleitetes Wort, sie tanzt mit Verve und lenkt alle Aufmerksamkeit auf sich, so daß man ihres schwerfälligen Sohnes, der mit verdrossener Miene umherhockt, gänzlich vergißt. Madame Konstantinovic, die eine Rivalin der Königin war, und einstmals auch nach der Hand des Fürsten Milan geschielt hatte, bebte vor Wuth, als sie sich von der Königin so gänzlich in den Schatten gestellt sah. Als die Tochter eines reichen Priester-Heringshändlers konnte auch sie gleich der Königin für dieses Ballfest sich rüsten und mit seltenem Schmuck behängen, allein sie war abermals der Königin unterlegen und mußte nun auch noch die spöttischen Blicke der anderen Damen ertragen. Ihr Gemahl, der seine Kommandirt der königlichen Leibgarde, der vor einigen Jahren von König Milan aus dem militärischen Dienst gejagt, von der radikalen Herrschaft aber wieder in Gnaden aufgenommen worden war, strengte sich an, die Mienen und Manieren hocharistokratischer Offiziere nachzuahmen, allein bald rutschte er auf dem Parkett und gerieth in Gefahr, zu fallen, bald verwickelte er seine Sporen mit der Schleppe seiner Dame und fluchte jedesmal: „O je bemti Boja!" ein, wie der Verfasser hervorhebt, ungemein ordinärer Fluch, der sich aus sittlichen und religiösen Gründen deutsch gar nicht wiedergeben lasse.

Eine Gruppe älterer Excellenzen und Politiker aus der serbischen Hofgesellschaft stand in einer Ecke des königlichen Ballsaales politisirend zusammen, wobei einer der hohen Würdenträger — der Verfasser verschweigt die Namen nicht — sobald er seine Reden geschlossen hatte, sich räusperte und würdevoll auf das glänzende Parkett spukte, um sodann mit gleicher Würde seinen Auswurf mit der Sohle des rechten Fußes zu einem mächtigen Fleck zu verreiben.

„. . . Die junge Welt — so heißt es dann weiter — hatte inzwischen dem Tanze in einer unheimlichen Weise gefrönt. Fräulein Dieschatkovic, eine hochbusige, viel umworbene Schönheit, flog keuchend von einem Arm in den anderen und rief ihren neuen Tänzer regelmäßig zu: „Bogami, ich kann nicht mehr, je bemti Boja, ich bin müde!" Lächelnd neigte sich der Tänzer bei diesen „seichen" Aeußerungen seiner Dame und die ganze Gesellschaft hörte ruhig diesen gemeinen Fluch, für den die deutsche Kultursprache nicht einmal die Worte hat, um ihn richtig zu übersetzen, aus dem Munde eines Weibes an! Je länger der Tanz währte, desto gemüthlicher wurde es. Die Herrschaften vergaßen ganz, daß man bei „Hof" tanze, es erklangen schließlich die wirren Klänge des serbischen Nationaltanzes und die gesammte hoffähige Welt trampelte nunmehr einen „Kolo" nach dem anderen, einen Tanz, der viele Aehnlichkeit mit den Tänzen der meisten Negerstämme hat. Die junge Herrenwelt wurde nun ungemein und das Genuieke der nationalen Musik wurde zeitweilig von dem Kreischen einer etwas zu derb angefaßten Dame übertönt.

„Der König hatte sich anfangs mehrmals am Tanze betheiligt. Die Königin hatte ihn nämlich unablässig und war mit ihm einigemal durch den Saal gewalzt, als gute Tänzerin war es ihr leicht, den König zu dirigiren. Weniger taktfesten Tänzerinnen, mit denen diese Majestät späterhin auch ein Tänzchen versuchte, trat er auf die Füße und Schleppen, so daß er den Tanz schließlich Tanz sein ließ und lieber Cercle hielt, d. h. stumpfsinnig herumhockte. Dann schlich er sich an das Buffet, wo man ihn in weinschwerer Stimmung fand, lallend summte er ein Lied, steckte die Zunge auf alle heraus, die ihm nahe kamen, und krächzte allerlei unverständliches Zeug. Angesichts dieser Haltung „Sr. Majestät des allergnädigsten Königs und Herrn" sah sich der „Hof" genöthigt, sich zurückzuziehen. Am Arme des lallenden Königs, den die Königin mit eisernem Griff aufrecht hielt, verließ der Hof den Saal, der sich auch bald leerte und hinter dem letzten Ballgast der Königsschloß. Am andern Tage veröffentlichte das „Belgrader Amtsblatt" die Verlustliste dessen, was am Hofball verloren wurde. Es ist überaus charakteristisch, was die Bollgäste des serbischen Königshofes verlieren; die Verlustliste wies auf: einen Damenhandschuh, einen Cylinder und ein Damenmieder . . ."

Nach der Meinung des Verfassers wäre eine erfolgreiche Heirath des jungen Serbenkönigs völlig ausgeschlossen; das habe sich bei den einzelnen, aber vergeblichen Bemühungen ergeben, die auf König Milan's Wunsch gemacht wurden, eine Frau für den königlichen Sohn zu finden. Nachdem bei allen möglichen Fürstenhäusern vergeblich angeklopft worden, sei die Königin-Mutter schließlich auf das Töchterchen eines reichen serbischen Gardeobersten verfallen. Die Eltern verlangten aber vorerst ein ärztliches Zeugniß über den Gesundheitszustand des königlichen Schwiegersohnes; es sei von zwei Doktoren in solcher Weise erfolgt, daß das Heirathsprojekt sich sofort zerschlagen hätte.

Sportsnachrichten.

□ **Rennen zu Quedlinburg** am 23. Juli. I. Westerhäuser Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Distanz 3000 m. Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Ali" 1. (Reiter Lt. H. Lucke); Lt. v. Katzler's (18. Drag.) „Dete" 2. — II. Jagd-Rennen. Für Pferde im Besitz von aktiven und Reserve-Offizieren des 7. Kürassier-Regiments und von solchen zu reiten. Dist. 2000 m. Lt. v. Rützleben's „Benefit" 1., Lt. v. Hartrott's „Second Thought" 2., Lt. Gr. v. Rützleben's „Freund Fritz" 3. — III. Staatspreis. — Hinder-Rennen. Dist. 2400 m. Rittm. Suermondt's „Bonavista" 1., Gestüt Markehall's „Ballmama" 2., Lt. v. Lilienthal's „Federfuchser II" 3. — IV. Harz-Jagd-Rennen. Dist. 4500 m. Lt. Graf J. Westphalen's „Benares" 1., Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Gardine" 2., Lt. v. Gravenitz's „Credit" 3. — V. Quedlinburger Jagd-Rennen. Handicap. Herren-Reiten. Dist. 4000 m. Kur 1 Pferd. Hrn. K. v. Tepper-Laski's „Athos" erhielt 50 Proz. des Geldpreises. — VI. Offizier-Hürden-Rennen. Dist. 2400 m. Lt. Graf Zech's (13. Ul.) „Ulvin" 1., Lt. v. Katzler's „Dete" 2., Lt. Prix's „Brown Hackle" 3. — VII. Landwirthschaftliches Rennen. Flach-Rennen. Dist. 1500 m. 1. W. Kinter's-Westerhausen br. W., 2. Gastwirth Mühe's-Westerhausen br. St., 3. W. Korium's-Harsleben schw. W., 4. Münch's-Suderode F.-St.

Ueber eine seltene Schießleistung berichtet das „Luzerner Tageblatt": C. Stäbli von St. Fiden hat beim Schützenfeste in Zürich in einer Serie von 50 Schüssen auf 300 m 48 Kartons von 32 cm geschossen, und die beiden Fehlschüsse befanden sich noch auf dem Karton von 37 cm. Im internationalen Konkurrenzschießen mit Einzelladen hat Herr Stäbli in 9 Minuten 50 Sekunden 94 Schwarztreffer gemacht. Er übertrifft damit die Bestimmungszahl von Lüthy, Genf, 3301, um 300 Punkte.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 22. Juli.

Aufgeboten: Der Kaufmann Paul Weitzenberg und Klara Fiebig (Liebenauerstr. 11 und Raffineriestr. 6).

Eheschließungen: Der Techniker Albert Höpfner und Margarethe Bestehorn (Petersroda und Schloßberg 1). Der Apothekenbesitzer Julius Renner und Rosa Lauterbach (Schwerin a/W. und Halle). Der Handarbeiter Ewald Bluschke und Lulu Wiegand (Ludwig Wurchererstr. 21). Der Installateur Gerhard Berns und Alberxine Cornely (Hannover und Glaucharerstr. 3). Der Schmied Ernst Labitzke und Emilie Bartsch (Merseburg und Gr. Steinstr. 25). Der Handarbeiter Emil Schiele und Anna Harnisch (Mansfelderstr. 54 und Thorstr. 24). Der Kupferschmied Otto Berbig und Ida Stolze (Wölbergerweg 11 und Thorstraße 21). Der Tischler August Kunert und Martha Kupper (Gr. Märkerstr. 8 und Gommergasse 11). Der Tischler Gustav Wolf und Marie Lorenz (Leipzig und Kl. Klausstr. 6). Der Kaufmann Emil Gramowski und Anna Gebeler (Gr. Steinstraße 70).

Geboren: Dem Fleischer Paul Marschall eine T., Margarethe (Herrenstr. 8). Dem Handarb. Franz Niedzwiedz ein S., Kurt (Kuttelhof 4). Dem Bahnarb. Karl Wuttig eine T., Frieda (Karlstr. 32). Dem Cementarbeiter Karl Baetz ein S., Walther (Salberg 8). Dem Tischler Albert Wilde eine T., Frieda (Friedrichstr. 55).

Gestorben: Des Kunstgärtner Friedrich Henze S. Otto, 1 Mon. (Bruckdorferstr. 10). Des Glockenmeister Max Lindermann T. Charlotte, 1 J. (Gommergasse 10). Des Bahnarbeiter Reinhold Steckner S. Hermann, 9 Mon. (Thomasiusstr. 34). Des Fabrikarbeiter Johann Huncla S. Franz, 3 Mon. (Schmiedstraße 28). Des Handarbeiter Albert Bielig S. Franz, 1 J. (Ludwigstr. 13). Des Schneidermeister Arthur Langer S. Arthur, 2 Mon. (Rathhausstr. 12). Des Fleischermeister Karl Karich T., todtgeb. (Glaucharerstr. 34). Des Sattler und Lackirer Robert Litzba S. Friedrich, 2 J. (Beesenerstr. 4). Des Postboten Adolf Kühne T. Ella, 3 Mon. (Gr. Klausstr. 12). Des Formermeister Friedrich Pötsch S. Friedrich, 7 Mon. (Pfännerhöhe 29). Des Barbier und Friseur Paul Böttcher T. Liesbeth, 3 Mon. (Schülershof 1). Des Landwirth Friedrich Wieder Ehefrau Sophie geb. Bühring, 50 J. (Magdeburgerstr. 40). Die Wittwe Bertha Reiche geb. Schönberg, 64 J. (V. Vereinsstr. 11). Der Maler Peter Beyer, 25 J. (Klinik). Des Eisenbreher Gustav Steffens Ehefrau Minna geb. Billing, 31 J. (Ludwigstr. 44). Des Maurer Friedrich Graul T. Charlotte, 1 J. (Thorstr. 21). Des Maurer Wilhelm Alsleben T. Erna, 2 Mon. (Ludwigstr. 6). Des Bierfahrer Wilhelm Jargosch Ehefrau Bertha geb. Schuhr, 31 J. (Hirtenstr. 14). Des Fischer Karl Knöchel S. Albert, 3 Mon. (Weingärten 33). Des Arbeiter Heinrich Henneberg Ehefrau Friederike geb. Seidel, 39 J. (Klinik).

Standesamt Cröllwitz.

Meldungen vom 8. bis 22. Juli 1899.

Aufgeboten: Der Steinsetzer Otto Hirschfeld und Minna Henze (Giebichenstein und Dölauerstr. 17). Der Arbeiter Karl Süße und Friederike Gadeberg (Giebichenstein und Steinstr. 8).

Eheschließung: Der Schlosser Hermann Treusinger und Anna Höpscher (Giebichenstein und Friedrichstr. 10).

Geboren: Dem Maurer Karl Schröter eine T., Anna Else (Ludwigstr. 7). Dem Bäckermstr. Karl Prüß eine T., Luise Marie Margarethe (Brunnenstr. 8). Dem Krankenwärter Otto Kenzel eine T., Dorothee Augustie Elisabeth (Brunnenstraße 15). Eine unehel. T. (Ludwigstr. 12). Dem Heilstätenwärter Wilhelm Schulz eine T., Lina Anna Hedwig Adolphine (Brunnenstr. 12). Dem Krankenwärter Hermann Mop eine T., Pauline Emilie Emma (Brunnenstr. 4).

Gestorben: Des Maschinisten August Pütz S. August Hermann, 2 Mon. (Dölauerstr. 8). Otto Karl Gadeng, 3 Wochen (Schulberg 8).

Letzte Telegramme.

Dresden, 24. Juli. Ein Handschreiben des Kaisers aus Moldve, welches König Albert am 50. Jahrestage der Verleihung des Ordens pour le mérite erhielt, gedenkt des tapferen Verhaltens des Königs in den Feldzügen in Dänemark und Frankreich, und bittet, in der Auszeichnung einen Beweis dafür zu erblicken, daß der Kaiser und die Armee des Königs unvergängliche Verdienste als Herrführer und um die deutsche Sache nie vergessen werden. — Außerdem ging während der Tafel ein Telegramm des Kaisers aus Drontheim ein, welches lautet:

Es ist Mir ein Herzensbedürfniß, Dir am heutigen ruhmreichen Erinnerungstage nochmals die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Möge des Allmächtigen starke Hand dich auch ferner gnädig geleiten und Mir einen treuen, ritterlichen Freund noch lange Jahre erhalten.

London, 23. Juli. Nach einer Meldung aus Bombay fand am Freitag ein heftiger Kampf zwischen den Grenzstämmen der Mahsiunds und der Nawagais statt, der mit dem Siege der ersteren endete. Die Zahl der Gefallenen wird auf 100, die der Verwundeten doppelt so hoch angegeben.

Wegen eines Gewitters in Berlin musste die Fernsprechleitung zeitweilig ausser Betrieb gesetzt werden und konnten uns infolgedessen die Berichte der Berliner Börse nicht rechtzeitig übermittelt werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990724038/fragment/page=0002

— **Vom Zuckermarkt.** □ **Magdeburg, 22. Juli.** Die feste Stimmung, die die ganze Woche am hiesigen Markte herrschte, behauptete sich auch am Wochenschluss. Die heute vormittag erfolgte kleine Einbusse wurde durch Zurückhaltung der Eigner wieder ausgeglichen. Ausland meldet fest. Abendbörse schliesst stetig bei gegen Mittag 5 Pfg. höheren Preisen. Juli 10,67, August 10,77, September 10,57, Oktober-Dezember 9,62, Januar-März 9,72. — Die Tendenz ist wieder eine stetigere geworden und der ausgesprochenen Flauheit an einzelnen Tagen der Vorwoche ist ein neues Aufwärtsstreben der Kurse gefolgt, wodurch die letzteren einen recht bemerkenswerthen Gewinn erzielten. Am Terminmarkte gewann alte Ernte 35—40 Pfg., neue 7½ bis 10 Pfg. Erstproduzte wie Nacherzeugnisse gewannen 10 Pfg. Raffinaden hatten zeitweise recht lebhaften Markt.

— **Saatenstandsbericht für Bayern Mitte Juli:** Wintergetreide im allgemeinen gut und sehr gut; mit der Roggenernte wurde bereits begonnen. Sommergetreide hat sich durch den Regen im Ganzen gut erholt, auch Hafer hat sich noch gebessert. Winterweizen 1,63, Sommerweizen 2,11, Winterroggen 1,71, Sommerroggen 2,08, Sommergerste 1,57, Hafer 2,09, Klee 2,31, Wiesen 1,97.

— Die Ostpreussische Südbahn erhielt die Genehmigung zur Ausübung des Gesellschaftszweckes auf Bau- und zeitweise Betriebsverwaltung der Kleinbahnen Rastenburg-Skandlack und Rastenburg-Sensburg.

— Der Umtausch von alten 4 proz. Obligationen der Sächsischen Gussstahlfabrik in Döhlen von Jahre 1896 in neue 4 proz. Schuldverschreibungen wird unter Vergütung einer Konvertirungsprämie von 1 Proz. bis zum 5. n. M. angeboten.

— Die von den Nordischen Elektricitätswerken in Danzig beantragte Kapitalserhöhung wird 2.000,000 M. Aktien und 1,000,000 M. Obligationen umfassen und soll zum Bau eines Stahl- und Walzwerkes auf der Abtheilung „Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co." in Danzig dienen.

— Zahlungseinstellungen. Die Tuchfirmen G. Kliemann und Philipp Ditschke in Forst sind zahlungsunfähig geworden. Ersterer bietet garantirte 25 Proz., letzterer hat Konkurs angemeldet. — Die New Yorker Pelzwarenfirma V. Waldmann ist insolvent. Die Passiven sollen 120,000 Dollar betragen.

Rio de Janeiro, 21. Juli. Wechsel auf London 8⅛.

Buenos Aires, 22. Juli. Goldagio 113,20.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 22. Juli. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Königin Luise" n. New York best., 22. Scilly, „Coblenz" v. Brasilien, 22. St. Vincent passirt. „Sachsen" 20. von Neapel nach Genua. „Preussen" nach Ostasien best., 20. Gibraltar, „Roland" nach Baltimore best., 21. Dover passirt. „Oldenburg" 22. von Adelaide nach Bremen. „Karlsruhe" 22. von Aden nach Australien. „Barbarossa" 21. in New York.

Dampfer der Hamb.-Am. P.-A.-Gesellschaft.

Hamburg, 22. Juli. „Fürst Bismarck" und „Palatia" 21. in New York. „Augusta Victoria" in Bergen. „Castilia" in Havre, „Francia" v. St. Thomas, 21. in Hamburg. „Cherusskia" 21. von New York nach Ostasien. „Phönicia" 21. Scilly, „Akaba" Eastborne passirt.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	21. Juli	+ 0,58	23. Juli		—	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,48		»	+ 2,50	—	2
do. Unterpegel	»	+ 0,50		»	+ 0,48	2	—
Trotha	23.	+ 2,04	24.	»	+ 2,04	—	—
Alsleben, Oberpegel	21.	+ 2,51	23.	»	—	—	—
do. Unterpegel	»	+ 2,15		»	—	—	—
Bernburg	22.	+ 1,70		»	+ 1,58	12	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,58		»	+ 1,66	2	—
do. Unterpegel	»	+ 1,24		»	+ 1,08	16	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.								
	Juli	Fall	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Budweis	22 + 0,12	12	—	Torgau	23. + 1,56	—	10
Prag	» + 0,24	32	—	Wittenberg	» —	—	—
Jungbunzlau	» + 0,10	4	—	Rosslau	» + 1,68	5	—
Laun	» — 0,06	9	—	Barby	» + 2,12	12	—
Pardubitz	» + 0,59	20	—	Magdeburg	» + 1,86	9	—
Brandeis	» + 0,67	—	3	Tangermünde	» + 2,68	28	—
Melnik	» + 0,42	7	—	Wittenberge	» —	—	—
Leitmeritz	» + 0,32	—	2	Dömitz Peg.	22 + 1,87	4	—
Aussig	23. —	—	—	Lauenburg	23. —	—	—
Dresden	» — 0,64	6	—				

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 22. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen 76½, Weizen Juli 75½, August —, September 75⅝, Dezember 77½. Mais Juli 36⅞, September 37½, Dezember 36¼. Mehl 2,65. Getreidefracht 2½.

Chicago, 22. Juli. [Telegr.] Weizen Juli 69⅝, September 70½. Mais Juli 32½.

* Hamburg, 22. Juli. Weizen loco matt, loco holsteinischer 156—160. Roggen loco matt, mecklenburger loco neuer 152—162, russischer loco flau, 110. Gerste ruhig. Hafer behauptet.

* Amsterdam, 22. Juli. Weizen auf Termine geschäftslos, März —. Roggen loco —, auf Termine ruhig, Okt. 132, März 132.

* Antwerpen, 22. Juli. Weizen weichend. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste ruhig.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 22. Juli. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,75, do. Rohe und Brothers 6,00.

* Hamburg, 22. Juli. Rüböl (unverzollt), ruhig, loco 48,50.

* Bremen, 22. Juli. Schmalz. Fest. Wilcox in Tubs 28¾ Pfg., Armour shield in Tubs 28¾ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 29½—30 Pf. Speck. Fest. short clear middling loco 27 Pf.

* Köln, 22. Juli. Rüböl loco 51,50, per Juli 50,10.

Paris, 22. Juli. (Schlussbericht.) Rüböl ruhig, Juli 51,00, per Aug. 51,00, Septbr.-Dezbr. 52,00, per Jan.-April 52,75.

Zucker.

* Paris, 22. Juli. (Schluss.) Rohzucker behauptet, 88 °/₀ loco 34¼ à 34, Weisser Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 kg, per Juli 37½, per Aug. 37½, 31⅞, per Okt.-Jan. 29¾.

* London, 22. Juli. 96°/₀ Javazucker loco 12¼ ruhig, Rübenrohzucker 10 sh. 8 d. ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 22. Juli. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.

Hamburg, 22. Juli. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, Sept. 27,25 Gd., Dez. 28,00 Gd., März 28,50 Gd., Mai 29,00 Gd.

Hamburg, 22. Juli, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per Sept. 27,25 Gd., Dez. 27,75 Gd., März 28,25 Gd., per Mai 28,75 Gd.

Amsterdam, 22. Juli. Java-Kaffee good ordinary 26,75.

Havre, 22. Juli. (Schlussbericht.) (Bericht der hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Juli 32,00, per Septbr. 32,25, per Dez. 33,00. Kaum behauptet.

Spiritus.

* Hamburg, 22. Juli. Spiritus ruhig, per Juli 19⅜ Gd., per Juli-Aug. 19⅛ Gd., Aug.-Sept. 18⅞ Gd., Sept.-Okt. 18⅞ Gd.

* Stettin, 22. Juli. Spiritus loco ohne Fass 70 M. Konsumsteuer 43,00 nom.

* Breslau, 22. Juli. Spiritus per 100 l 100 proz. excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Juli 62,00 Br., do. 70 M. Verbrauchsabgabe per Juli 42,00 Br.

* Paris, 22. Juli. (Schlussbericht.) Spiritus behauptet, Juli 45,00, Aug. 44,00, Septbr.-Dezbr. 37,75, Jan.-April 37,00.

Petroleum.

* Hamburg, 22. Juli. Petroleum fest, Standard white loco 6,80 Br.

* Bremen, 22. Juli. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 6,90 Br.

* New York, 22. Juli. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,70, do. in Philadelphia 7,65, do. Refined (in Cases) 8,70, do. Credit Balances at Oil City 125,00.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 22. Juli. Baumwolle Ruhig. Upland middl. loco 31¾ Pfg.

* Liverpool, 22 Juli. Baumwolle. Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Stetig.

Middl. amerik. Lieferungen: Ruhig. Juli-Aug. 3 19/64 Verkäuferpr., Aug.-Sept. 3 18/64 do., Sept.-Okt. 3 17/64 do., Okt.-Nov. 3 16/64 do., Nov.-Dez. 3 9/64 Käuferpr., Dez.-Jan. 3 15/64 Werth, Jan.-Febr. 3 15/64 Käuferpr., Febr.-März 3 16/64 Verkäuferpr., März-April 3 16/64—3 17/64 Käuferpr., April-Mai 3 17/64—3 18/64 d. Verkäuferpreis.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

22. Juli. (Notirungsstelle.)

a. Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	150—170	140—150	150—170	150—160
Altmark	150—154	140—145	130—140	143—150
Messeburg östlich	149—164	150—161	150—162	140—163
do westl. der Mulde	150—158	153—160	—	145—154
Erfurt	145—152	150—155	150—155	140—145
Danzig	169—162	138	126—129	132
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	140—157	127—137	121—140	124—131

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einschl. Fracht Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

				am 22./7.	am 21./7.
Von New York nach Berlin			Weizen	77⅞ Cts.	173.56 M. 175.05 M.
» Chicago	»	»	Weizen	69¼ Cts.	168.50 » 169.65 »
» Liverpool	»	»	Weizen	5 sh. 8⅝ d.	172.15 » 171.90 »
» Odessa	»	»	Weizen	91 Kop.	169.80 » 169.80 »
» Odessa	»	»	Roggen	78 Kop.	152.50 » 152.50 »
» Riga	»	»	Weizen	90 Kop.	164.40 » 164.40 »
» Riga	»	»	Roggen	81 Kop.	152.40 » 152.40 »
in Paris			Weizen	20,10 Frcs.	163.10 » 163.50 »

Viehmärkte.

Berlin, 22. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkaufe standen: 2986 Rinder, 1269 Kälber, 13,334 Schafe, 7375 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: 1) vollfleischig, ausgemästet höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 62—66; 2) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, 57—62; 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere 52—55; 4) gering genährte jeden Alters 48—50. — Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerths 58—62; 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 53—57; 3) gering genährte 47—52; — Färsen und Kühe: 1) a. vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —,—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53—54; 2) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51—52; 3) mässig genährte Färsen und Kühe 48—50; 4) gering genährte Färsen und Kühe 45—47; — Kälber: 1) feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Saugkälber) 67—70; 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 61—65; 3) geringe Saugkälber 56—60; 4) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 43—52 M. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—65 M.; 2) ältere Masthammel 58—62 M.; 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—55 M.; 4) Holsteiner Niederungsteife —,—; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht —,— M. — Schweine: Man zahlt für 100 Pfund lebend (oder 50 kg mit 20proz. Tara-Abzug: 1) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: 50; Käser —,—; fleischige Schweine 48—49; gering entwickelte 45—47; Sauen 42—44 M.

Verlauf und Tendenz: Der Rindermarkt wickelte sich ruhig ab und hinterlässt Ueberstand, schwere Ochsen und Exportkühe blieben vernachlässigt. Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen wurde Schlachtwaare ziemlich glatt geräumt. Auch Magervieh wird voraussichtlich ausverkauft. Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt, fette schwere Waare erzielte nur ganz ausnahmsweise die höchsten Preise. Der Markt schloss flau.

Metalle.

Hamburg, 22. Juli. Silber 82,25 Br., 81,75 G.

London, 22. Juli. Silber 27¾.

* Amsterdam, 22. Juli. Banceazinn 83.

* New York, 22. Juli. Zinn 30,00 Doll. Kupfer 18,50.

Meteorologische Station zu Halle.

	22. Juli (9 Uhr 12. Min. ab.)	23. Juli (7 Uhr 12 Min. mrg)
Barometer Millimeter	752,6	751,3
Thermometer Celsius	24,6	20,8
Rel. Feuchtigkeit	66⁰/₀	81⁰/₀
Wind	N 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 22. Juli: 31,7° C.
Minimum in der Nacht vom 22. Juli zum 23. Juli: 16,7° C.
Niederschläge am 23. Juli 7 Uhr morgens: 10,9 mm.

	23. Juli (9 Uhr 12 Min. ab.)	24. Juli (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	749,1	748,8
Thermometer Celsius	19,3	18,8
Rel. Feuchtigkeit	85⁰/₀	83⁰/₀
Wind	S 1	SW 1

Maximum der Temperatur am 23. Juli: 33,9° C.
Minimum in der Nacht vom 23. Juli zum 24. Juli: 17,2° C.
Niederschläge am 24. Juli 7 Uhr morgens: 1,5 mm.
Wasserwärme der Saale am 24. Juli, mitgetheilt vom Floradade: 18°.

Dienstag, 25. Juli.

Bei zeitweiser Abkühlung und Bewölkung vorwiegend trocken.

Zu Gartenfesten,

Wasserfahrten etc.: Illuminations-Laternen, Fahnen, Wimpel, Guirlanden, Luftballons, Drachen, Luftschlangen etc. Zur Unterhaltung für die Kinder bei Schul- und Vereinsfesten grosse Auswahl von Spielen und Scheiben, sowie Artikel als Prämien oder Gewinne.

C. F. Ritter, *Halle S., Leipziger Str. 90.*

Die Ueberschriftszeile 25 Pfg., für Halle 15 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 5 Pfg., für Halle 4 Pfg.

Unterricht.

Erates Sprach-Institut „Methode Berlitz". Englisch, Französisch, Italienisch. Geprüfte nationale Lehrkräfte. Prospecte kostenfrei. Schulstrasse 1/4. Telephonanschl. 1125 **Die Direction.**

Unterricht-Institut für Schönschrift, kaufmännische, landwirthschaftliche und Buch-Buchführung, Stenographie (Gabelsberger), Rechnen und Correspondenz. Schreibmaschinen-Unterricht. **F. Wehmer, Gr. Ulrichstraße 33.**

Geprüfte Lehrerin, im Ausland gewesen, ertheilt Unterricht in allen Fächern, besonders im Französischen. Gef. Offerten unter **V. 0644** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Stenograph. Aufnahmen jeder Art, wortgetreu (Gabelsberger), übersnimmt ähnlich gebildeter Praktiker. Näheres **F. Wehmer, Gr. Ulrichstraße 33.**

Klavierunterricht ertheilt gründlich **F. Rewitsch,** Schwetschkestraße 11.

Offene Stellen.

Männliche.

Nebeneinkünfte verschaffen sich Damen und Herren durch Zuweisung von Versicherungs-Anträgen an eine einzige Versicherungs-Gesellschaft. Offerten unter **O. a. 7672** befördert **Rudolf Mosse, Halle.** b

Commis-Gesuch. Für mein Colonial-, Schnitt- u. Eisengeschäft suche ich per 1. Oktbr. d. J. einen jüngeren Commis. **Reinh. Metz,** Rosleben.

Krankenkasse errichtet allerorts General- und Spezial-Agenturen. Offert. unter **A. 230** hauptpostlagernd.

Stellung erhalten junge Leute nach 2 monatlicher gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als landwirthschaftl. Buchhalter, Amtssekretär 2c. Honorar mäßig. **Kube,** vormals Amtsvorsteher, Landwirth, Halle, Schillerstraße 57.

Jungen Barbiergehilfen stellt sofort ein **H. Beilicke,** Barbier, Kloster-Mansfeld.

Tüchtigen Schlossergesellen sucht sofort **Steinert,** Dederstedt.

Tüchtige Schlosser und ein Schmied gesucht **Augustastraße 4.**

Maschinist, gelernter Schlosser, mit Bedienung von Dynamomaschinen vollkommen vertraut, von einer Zuckerfabrik zu möglichst sofortigem Antritt bei gutem Lohne gesucht. Offerten mit Angabe der Lohnansprüche unter **C. 0626** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zuverlässige Männer zur Führung der Dreschmaschinen sucht für sogleich **K. Ehrhardt** in Brücken a/Helme.

Junger zuverläss. Müller findet am 1. August Stellung bei **G. Leithold,** Thalwinkel b/Bibra.

Schuhmachergesellen, tüchtigen, sucht **Karl Strauß,** Salzmünde a. S.

Tüchtige Schuhmacher zum Zuschneiden und Besohlen (Ehellarbeit), sowie Einleister, Stepper- u. Vorrichterinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Pegauer Filzwaaren-Fabrik Ferd. Fischer** (Abtheilung Schuhfabrik).

Geschirrführer findet lohnende Stellung auf **Ströfers Ziegelei.**

Ein tüchtiger Zwicker, ein tüchtiger Ausputzer und ein Schuhmachergeselle auf dauernde Beschäftigung gesucht. **L. Bischof,** Heiligenstadt.

Arbeiter gesucht. **Landsbergerstr. 29—31.** b

Ein Forstarbeiter wird per sofort für das Rittergut Schkorleben, Bez. Weißenfels a. S., bei freier Wohnung, Kartoffelland u. Monatsgehalt gesucht. Daselbst steht ein Kutschwagen, ein Klavier (Flügel) zum Verkauf. Für später mehrere Hundert kanadische Pappeln.

Krankenwärter. Für ein neuerbautes Knappschaftskrankenhaus wird zum 15. August d. Js. ein unverheiratheter Wärter gesucht, der möglichst Militair gewesen sein muß. Derselbe muß mit der Abgabe von Dampf- und sonstigen Bädern aller Art, mit der Ausführung der Massage 2c. vertraut sein. Meldungen mit Zeugnißabschriften über die bisherige Thätigkeit, sowie mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station) sind zu richten an Dr. **Kittel** in Annahütte (Niederlausitz).

Offene Stellen für Kutscher, Hausdiener und Hausburschen bei **Binneweiß,** Sternstraße.

2 ordentliche Pferdekechte, verheirathete, sucht zu sofort oder später Rittergut **Nebra a/U.**

3 verheir. Pferdekechte finden zum 1. Oktober oder Neujahr bei hohem Lohn, freier Wohnung und Kartoffelland Stellung. Auch werden daselbst einige ordentliche Arbeiterfamilien und ein Küchenmädchen sofort oder später angenommen. Zu melden bei Frau Gutsbesitzer **Grohmann,** Audenthain, Station Modkrehna (Kreis Torgau).

Kräftiger Hausbursche, willig und bescheiden, gesucht **Magdeburger Straße 11.**

Knechte-Gesuch. Ein lediger Pferdeknecht mit Lohn von jährlich 270 Mark und ein lediger Ochsenknecht mit Lohn von jährlich 210 Mark können sofort antreten auf dem Gute **Balgstädt** bei Freyburg a. U., Eisenbahnstation Balgstädt.

Junger Mann, ordnungsliebend, als Geschirrführer und für häusliche Arbeit bei 350 Mark Gehalt und freier Station zum 1. oder 15. August gesucht **Schmeerstraße 6.**

Einen Futterknecht für Jungvieh und einen Schweinehirten sucht Domäne **Karlsrode** bei Roßla am Harz.

Kuhfütterer, Unterschweizer, Knechte, Erntearbeiter sucht frei **Erfurth,** Sternstraße.

Schmiedelehrling sucht für sogleich **Albert Büchner,** in Alsleben, S.-A.

Junge zum Frühstücktragen gesucht **Streiberstraße 30.**

Weibliche.

3 tüchtige Plätterinnen werden sofort gesucht nach Goslar am Harz. Zu melden bis Dienstag den 24. Juli. **H. Bock,** Gr. Sandberg 8.

Ein Lehrfräulein aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, wird baldigst für ein großes renommirtes Geschäft feinerer Branche hier am Platze gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit 2c. bitte unter **1344 B.** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Wirthschafterin für einzelnen Herrn u. 5 Stützen der Hausfrau für ff. Herrschaften gesucht durch **Binneweiß,** Sternstraße.

Lehrling für Damenschneiderei kann sich sofort melden, **Herrnstr. 12, p.**

Eine Wirthschafterin für großen Landhaushalt ohne Molkerei und ohne Leutebeköstigung suche ich, auch durch Vermieterin. Frau **Anna Nimpau,** Langenstein (Kreis Halberstadt).

Wirthschafterin für Wittwer aufs Land gesucht. Unabhängige Wittwe bevorzugt. **Zwingerstraße 24** im Laden.

● **Landwirthschafterinnen** ● erhalten bei hohem Gehalt auf Ritter- und Bauergüter gute ● Stellen d. **Pauline Fleckinger,** ● Neumthäuser 3, am Markt.

Eine tüchtige Mamsell, die in Küche, Federvieh zucht 2c. erfahren ist, für Oktober oder später gesucht. Milch geht zur Molkerei. Offerten mit Beilegung der Zeugnisse unter **1339 V.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Perfekte Kochmamsell für feine Hotelküche mit prima Referenzen per 15. August oder 1. September cr. gesucht. Gehalt 60—70 Mk. pro Monat bei freier Station und Wohnung. Offerten unter **1326 H.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

● **Köchinnen,** ● Zimmermädchen, Dienstmädchen ● jeden Alters erhalten jederzeit ● sehr gute Stellen. ☞ ● Halle kostet eine Stelle 1 Mk.! ● Nach auswärts ist die Vermittlung vollständig kostenfrei! ☞ ● Frau **A. Kühn,** Kleine Ulrichstraße 6.

Junge Mädchen können zu ihrer Ausbildung in Küche und Haushalt gegen mäßige Entschädigung wieder Aufnahme finden. Frau **L. Starke,** Neue Promenade 5.

Suche zum 1. August ordentliches Dienstmädchen. **W. Rietsch jun.** Geiststraße 17. b

Zur Erlernung der Landwirthschaft findet ein junges kräftiges Mädchen 1. September oder 1. Oktober Aufnahme bei Familienanschluß gegen mäßiges Honorar. **Körner,** Rittergut Kreipitzsch bei Köthen.

Bess. weibl. Dienstpersonal jeder Branche erhält zu jeder Zeit in nur guten Herrschaftshäusern Stellung durch Frau **Marie Wanstöbem,** Leipziger Str. 60.

Suche zum 1. October mehrere Mädchen für Küche und Haus n. Stubenmädchen nach Berlin und Cassel, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen finden 15. August, September und Oktober Stellen durch Frau **Brieger,** Kl. Brauhausstr. 11.

Wegen Erkrankung ihres jungen Mädchens sucht einzelne Dame Ersatz. Dasselbe muß kochen und den Haushalt besorgen können. **Laurentiusstraße 10,** I. Vorm. 10—12, Nachm. 4—6.

Anständiges Mädchen sucht **Geiststraße 59.**

● **Mädchen aufs Land,** ● sowie Kinchte erhalten stets ● kostenfreie Stellen **Kleine** ● **Ulrichstraße 6, I.**

Anständ. Mädchen, zuverlässig, welches kochen kann, für größeren Haushalt 1. September gesucht. Frau **Pastor Fischer,** Friedrichstraße 11.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sofort oder 1. August gesucht **Thalamtstraße 2,** 3 Treppen.

Suche zu sofort oder 1. August sauberes fleißiges Mädchen, welches kochen, waschen und plätten kann. Frau **Dr. Häseler,** Nebra a/U.

Junges anständ. Mädchen 1. August gesucht. Meldungen zwischen 2 und 3 Uhr **Zwingerstraße 23, I. I.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990724038/fragment/page=0003

Mädchen
für Küche und Haus 1. oder 15. August gesucht. Koch, „Erholung", Rohla a. Harz.

Junges ordentl. Mädchen
sofort oder 1. August gesucht Leipzigerstraße 10, p.

Junges Dienstmädchen,
ordentlich, zum 1. August gesucht Rosenthal, Leipzigerstraße 17.

Mädchen
mit guten Büchern erhalten für Stadt und Land bei hohem Lohn Stelle durch Fr. Domke, Schmeerstraße 4.

Anständ. Aufwartefrau
sofort ges. Hakedornstr. 1, III. l.

Aufwartung
für halben Tag 1. bei hohem Lohn gesucht Thalamtstraße 1, I.

Aufwartung
gesucht Gr. Schlossgasse 5.

Als Aufwartung
ein recht anständiges, sauberes Mädchen sofort gesucht Lindenstraße 66.

Junges Mädchen
zur Aufwartung sucht Landwehrstraße 7, Hof I.

Junges Mädchen
als Aufwartung Vormittags sofort gesucht Charlottenstr. 19, II. l.

Aushilfe
gesucht Blumenstraße 8, 1 Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Junger Kaufmann,
augenblicklich beim Militär, welcher vor seiner Einstellung als Reisender thätig war, sucht als solcher oder Lagerist zum 1. Oktober Stellung. Gefl. Offerten bitte unter **W. K. 1** hauptpostlagernd Potsdam.

Commisstelle-Gesuch.
Junger Kaufmann der Colonialwaaren-Branche, 23 Jahre alt, vollständig militärfrei, momentan als Contorist in einem Produkten-Engrosgeschäft thätig, wofselbst er sich noch in ungekündigter Stellung befindet, sucht per 1. Oktober anderweitig Engagement als Contorist oder Lagerist. Gefl. Offerten unter **A. B. 100** postlagernd Langensalza (Thür.) erbeten. b

Schmied,
der selbstständig arbeitet, sucht Stellung auf Gut oder Zuckerfabrik. Offerten unter **Kr. 928** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Erfahrener Schmied
sucht Stellung als Maschinist, mit Bedienung der Dynamomaschine sehr gut vertraut. Offerten unter **N. 0636** an die Exped. d. Ztg.

Für meinen Sohn,
welcher Ostern die Schule verlassen hat, suche einen Tischlermeister. Beyser, Mansfelderstr. 44.

Weibliche.

Privatpflegerin
sucht zum 1. August Stellung. Offerten unter **P. 2251** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein anständiges Mädchen,
im Häuslichen erfahren, sucht zum 15. August einen leichten Dienst bei kinderloser Herrschaft in Halle. Näh. durch Kleinschmidt, Dieskau.

Mehrere Mädchen,
ältere und jüngere, suchen sofort und später Stelle, kräftige Mädchen suchen Stelle nach Berlin durch Frau Domke, Schmeerstraße 4, II.

Junges Mädchen
sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen aufs Land. Geiststraße 67, II.

14—20jährige Mädchen
suchen Stelle Barfüßerstraße 5.

Sauberes Dienstmädchen
von auswärts sucht Stelle Harz 46.

Vermiethungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Gr. Ulrichstraße 9
ist ein Laden mit einem großen Schaufenster per 1. Januar 1900 zu vermiethen. Bernhard Lapp, Gr. Ulrichstraße 9, II.

Laden mit Wohnung
in bester Geschäftslage in Nienburg a. S., passend für jedes Geschäft, speziell für Konditorei oder ein Weiß-, Woll- und Posamenten-Geschäft, sofort oder später zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Exp. d. Ztg. der „Nienb. Zeitung."

Laden.
Ein schöner heller Laden am Markt, mit großem Schaufenster, ist sofort zu vermiethen. Zu erfragen Thalamtstraße 6.

Laden
mit vollständiger Einrichtung vermiethet F. B. Heinzel, Schirmfabrik, Gr. Ulrichstraße 57.

Liebenauer Straße 157
Werkstatt oder Lagerraum, 70 qm, Pferdestall für 2 Pferde sofort zu vermiethen.

Wohnungen.

Germarkstraße 3, I.
herrschaftliche Wohnung mit Bad 1. Oktober.

Goethestraße 33
herrschaftliche II. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern und reichlichem Zubehör, Preis 600 Mk., am 1. Oktober oder früher zu vermiethen.

Lindenstraße 4
halbe herrschaftliche 3. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näh. Taubenstraße 14 im Contor.

Wohnung.
Herrschaftliche Wohnung am Markt, 600 Mk., bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer, Boden und Mädchenkammer, 2 Keller, ist per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Thalamtstraße 6.

Delitzscher Straße 3
herrschaftliche erste Etage (Doppeletage), auch für Bureauzwecke empfehlenswerth, wegzugshalber zum 1. October cr. ganz oder geheilt zu verm. Näheres daselbst.

Albrechtstraße 43
herrschaftliche II. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Bad, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen, Besichtigung Nachmittag 4—6 Uhr.

Krukenbergstraße 14
I. Etage, 3 Stuben, Kammer, Speisekammer, Küche u. Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung Nachmittags von 4 bis 6½ Uhr. Näheres 2 Treppen.

Mariensstraße 18,
Bahnhofe, II. Etage, 800 Mark, Oktober oder Januar zu vermiethen. Besichtigung von 10 Uhr Vormittags an. Näheres vorstehsth und Gr. Klausstraße 24.

Zwingerstraße 9
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche 2c., infolge Pensionirung des jetzigen Inhabers 1. Oktober oder früher zu vermiethen, 440 M. Näheres bei F. B. Heinzel, Schirmfabrik.

Alte Promenade 11,
Ecke Gr. Ulrichstr., halbe I. Etage, 500 Mark, 1. October.

Buchererstraße 73a
ist eine Wohnung, III. Etage, bestehend aus 8 heizbaren Stuben u. reichlichem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zwingerstraße 32, I.
sehr angenehme Wohnung 1. Okt. zu beziehen, Preis 450 Mk. Näh. und Besichtigung durch den Hausmann daselbst IV. Etage.

Brüderstraße 2,
halbe 2. Etage 5 Piecen, Küche, Bad, 1 Mansardkammer nebst Zubehör, à 700 Mark, per 1. Oktober 1899 zu vermiethen. Näheres Gr. Steinstraße 54. p.

Hohenzollernstraße 39
herrschaftliche Wohnungen, 550 u. 570 Mk., sofort oder später zu beziehen. Näh. daselbst beim Wirth. Besichtigung 11—2.

Meckelstraße 7
Wohnung, 320 Mark, 1. Oktober zu vermiethen. Oskar Knoche, Krukenbergstraße 12. b

Blücherstraße 8
ist eine schöne Wohnung für 350 Mark zu vermiethen.

Zwingerstraße 10
Wohnung zu 300 und 260 Mark. Zu erfragen Schweichelstr. 23 parterre oder 3 Treppen links.

Sophienstraße 5
ist eine freundliche Wohnung an anständige ruhige Leute zum Preise von 300 Mark sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Landsberger Straße 7,
nahe Centralbahnhof, 1 Wohnung, I. Etage, 3 Stuben, Küche und Zubehör, per 1. Oktober oder früher zu beziehen.

Dachrittstraße 11
Wohnung, 300 Mark, 1. Oktober zu beziehen.

Merseburger Straße 4
ist die halbe 3. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst rechts.

Bölbergasse 2,
nahe Markt, eine Wohnung, 3 Stuben, Küche und Zubehör, per 1. Oktober od. früher zu beziehen.

Kleine Ulrichstraße 33
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und Zubehör, 95 Thaler, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör, 80 Thlr., zu vermiethen.

Merseburger Straße 22
freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1. Oktober zu vermiethen. Preis 240 Mark. Näh. daselbst 4 Tr. links. b

Bölberger Weg 8
2 Stuben, 1 Kammer, Küche per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 210 Mark.

Lerchenfeldstraße 16
Stube, Kammer, Küche, Entree und Zubehör 1. Oktbr. an einzelne Leute zu vermiethen.

Zapfenstraße 19, III.
Wohnung fortzugshalber sofort zu vermiethen.

Dryanderstraße 21
hdl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, 186 Mark incl. Wassergeld, 1. Oktober zu verm. Zu erfr. beim Hausmann.

Zwingerstraße 30
zum 1. Oktober freundliche Wohnung im Vorderhause, Stube, Kammer, Küche und Corridor, für einzelne Leute. Näheres beim Hausmann.

Herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus meist heizbaren, schönen, hohen u. großen Zimmern, 1. Okt. zu vermiethen. Hermann Apel, Bäckermeister, Marktstraße Kelbra Kyffh.

Möbl. Wohnungen. Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelige Anzeigen aufgenommen.

Freundlich möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen Anhalter Straße 6, I.

Anhalterstraße 13, I. r.
Gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gr. Steinstr. 22, II., gut mbl. Z. z. v.

Möbl. Z. m. P. Gr. Brauhausstr. 12.

Möbl. Zim. m. P. Neue Promen. 5.

Möbl. Zim. sof. Gr. Steinstr. 61. b

Gr. Klausstr. 34, am Markt
Anständige Schlafstelle.

Landwehrstraße 4
drei Schlafstellen zu vermiethen.

A. Schlafst. billig Dryanderstr. 2, I r.

Anst. Schlafst. Ludwigstraße 48 p. r.

Miethgesuche.

Wohnungen.

Wohnung
von 4—5 Zimmern in besserem Hause, ruhige Lage, 1. Oktober gesucht. Off. unter **H. k. 7710** befördert Rudolf Mosse, Halle. b

Junge Leute
(Beamten) suchen Nähe Margaretheenstraße Wohnung bis 80 Thlr. 1. Oktober oder 1. November. Offerten unter **Qq. 927** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Leute
suchen Wohnung Nähe Alter Markt, per Oktober ev. früher. Offerten mit Preis unter **W. 0645** an die Exped d. Ztg. erbeten.

Kinderlose Leute
suchen 1. Oktober Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Nähe d. Marktes, 45—55 Thaler. Offerten unter **M. 0635** an die Exp. d. Ztg.

Geldverkehr.

21,000 Mark
verleiht auf 1. Hypothek auf Landgrundstück, sowie fest gegen 4% Zinsen. Offerten unter **M. 0611** an die Exp. d. Ztg. der

4—5000 Mark
auf 1. gute Hypothek zu vergeben. Zu erfragen Herrenstraße 4.

4000 Mark
sind auf mündelsichere Hypothek zum 1. Okt. auszuleihen F. Braune, Schkeuditz Bahnhofstraße 55.

50—54,000 Mark
auf sichere I. Hypothek von pünktlichem Zinszahler möglichst von Selbstdarleihern gesucht. Offerten unter **1345 C.** befördert die Exped. d. Ztg.

Suche
auf mein neuerbautes Grundstück, bei der Provinzial-Städte-Societät mit 20,000 Mark versichert, sofort auf erste Hypothek 10—12,000 Mk., am liebsten von Selbstverleiher. Tagwerth bedeutend höher. Off. unter **L. s. 67589** befördert Rudolf Mosse, Halle. b

1000 Mark
sucht Beamter gegen 3fache Sicherheit auf 1½ Jahre sofort zu leihen. Offerten unter **G. 0639** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Darlehn von 200 Mark
gegen gute Sicherheit und pünktliche Rückzahlung sucht Professionist. Offerten an Ss. 929 an die Exped. d. Ztg.

Grundstücke.

Gärtnerei-Verkauf.
Kunst- und Handelsgärtnerei mit 4 Morgen Garten, 6 Gewächshäusern, sehr gute Binderei, soll durch mich preiswerth verkauft werden. Carl Michaelis, Görzig in Anhalt.

Gelegenheitskauf,
selten günstiger. Vor einigen Jahren erst neuerbautes herrschaftliches Wohnhaus in bester Lage der Stadt, ist umständehalber sofort unterm Selbstkostenpreise zu verkaufen. Angebote unter **A. b. 15164** beförd. Rudolf Mosse, Halle. b

Wohnhaus
in Weißenfels a. S., nahe am Markt, schönste Geschäftslage, unter günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **R. 0640** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wegen Kränklichkeit
beabsichtige ich mein Grundstück mit darin bestehendem Weiß- und Wollwaarengeschäft, großer Thoreinfahrt, großem Hofe, Werkstatt und Garten zu verkaufen. Näh. in der Exped. der Ztg. [157

Gutes Materialgeschäft
mit Schnapsschank billig sofort zu übernehmen. Offerten unter **Q. 2252** an die Exped. d. Ztg.

Streng reell.
Material-, Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft in bester Lage Halle zu verkaufen. Zur Uebernahme 1000 Mark erforderlich. Restaurants zu allen Preisen von 500—5000 Mk. weise sofort, nach Gutshöfe mit ohne Acker, von 1000—25,000 Mark Anzahlung, entsprechend Zubehör und Umsatz laut Nachweis. Hotels, Gesellschafts- u. Geschäftshäuser. Jeder Nachweis ist kostenlos, jedoch wird Beschelp nur gegen Zehnprozentig ertheilt. Rich. Hoffmann, Halle, Bahnhofstraße 15.

Materialwaarengeschäft
verbunden mit Flaschenbierhandel, auf dem Lande. Umsatz 20,000 M., ist bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Carl Raspe, Heitstedt.

Viktualiengeschäft,
kriegsfrei, mit Flaschenbierhandel und zweiwöchentlichem Schlachten, ist wegzugshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [158

Schmiede-Verkauf.
Sehr gut rentirende Schmiede mit 2 Feuern, sämmtl. Handwerkszeug, mit allen Maschinen und Vorräthen, in großem Dorfe bei Apolda, will Besitzer altersthalber sofort für 7000 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlung, verkaufen. Auskunft ertheilt Gastwirth R. Kruschwitz, Mostsborn bei Weimar.

Tüchtiger Schuhmacher
kann ein Geschäft mit guter Kundschaft übernehmen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Gasthof
in kleiner Provinzialstadt (Kreis und Nähe Merseburg) mit mehreren Morgen Feld für 31,000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 9000 Mk. Offerten unter **1327 J.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wegen Uebernahme
eines anderen Geschäftes verkaufe meinen Gasthof in lebhafter Kreisstadt. Zur Uebernahme sind 4000 Mark nöthig. Off. erbitet Besitzer Wilh. Bornberg, Cölleda.

Verkauf.
Wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts verkaufe meinen Gasthof in lebhafter Kreisstadt. Zur Uebernahme sind 4000 Mark nöthig. Off. erbeten Wilh. Bornberg, Besitzer, Cölleda.

2 Ackerwirthschaften,
30—40 Morgen und ca. 200 Mrg., suche zu kaufen. Nähere Angaben erwünscht. Otto Stephan, Dessau, Amalienstraße 21.

Flottgehende Schmiede,
möglichst mit Nitterguntkundschaft wird zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter **D. 0627** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine flottgeh. Schmiede
mit Nitterguntwird zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offerten unter **1343 A.** an die Exped. d. Ztg.

Gute Bäckerei,
am liebsten mit Gasthof verbunden, wird zu pachten gesucht. Unterhändler ausgeschlossen. Offerten unter **P. 0638** an die Exped. d. Ztg.

Ich suche
kleinen Landgasthof, möglichst mit Regelbahn, bei mäßiger Anzahlung. Off. unter **M. b. 7716** befördert Rudolf Mosse, Halle. b

Junge strebsame Leute
wünschen Restauration zu übernehmen, auf dem Lande, am liebsten Bierpacht oder bei 2000 Mark Anzahlung zu kaufen. Agenten nutzlos. Offerten mit erschöpfenden Angaben auch über Umsatz unter **T. 0642** an die Exped. d. Ztg.

Verkäufe.

Deutzer 4pferd. Gasmotor,
liegender, neuester Construction mit Kreuzkopf-Führung, 2 Jahre im Betriebe, wegen Betriebsvergrößerung billigst zu verkaufen. Offerten unter **B. r. 7734** befördert Rudolf Mosse, Halle. b

Eine Locomobile, 4 HP.
liegender, ausziehbarer Kessel, 6 Atm. Ueberdruck, völlig betriebsfertig, sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **A. r. 7733** befördert Rudolf Mosse, Halle. b

Zwei Paar Thorflügel
2½ Meter hoch, 3 Meter breit, sowie ein schöner Mädchenkoffer zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 22 bei Haupt.

Pianino,
gut im Ton, sehr gut erhalten, steht billig zu verkaufen bei Hoffmann, Gröbers.

Diverse Materialwaaren-
Geschäftseinrichtungen, unter anderem Mehlkasten, Waagen, Lampen, Fässer, Handschaufeln u. s. w. billig zu verkaufen Spitze 38.

Ladeneinrichtung
für Bäckerei oder Conditorei, wie neu, sehr preiswerth zu verkaufen Wörmlitzer Str. 109, Eckladen.

Guterh. Nähmaschine
billig Jakobstraße 23, III Tr.

Plüsch-Divan
sehr billig zu verkaufen, Zeppelstraße 21. b

Grosser runder Tisch,
auch als Stammtisch geeignet, zu verkaufen Fleischerstraße 42.

Feines Gebett Betten,
roth, voll gefüllt, verkauft für 16 Mk. Martinstraße 21, II l.

Einige 100 Centner
Langstroh (Flegeldrusch) zu verkaufen Dacis Nr. 3.

100 Schock Strohseile
verkauft F. Kramer, Gatterstedt.

Neues Fahrrad,
für Schuld angenommen, bedeutend unter Preis zu verkaufen. Näh. bei Hasenstein & Vogler, A.-G., Halle S., Schmeerstr. 20, I.

Gutes gebr. Herren-Rad,
sehr leicht laufend und mit gebogener Lenkstange, habe umständehalber sehr billig zum Verkauf stehen. W. Münster, Markt 7.

Gebr. Fahrrad
billig zu verkaufen Markt 7 im Laden.

Einspänner-Leiterwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. Nietleben, Eisleber Straße 18.

Große Zugkuh,
neumilchend, mit Kalb, zu verkaufen Nietleben, Quellgasse 4.

Zwei fette Schweine
zu verkaufen Bruckdorf Nr. 18.

Ein Springbock
und eine gutmilchende Ziege verkauft B. Meitzner, Schraplau.

Kaufgesuche.

Suche sofort per Casse
nachstehende Restaurationsmöbel möglichst wenig gebraucht und nur in gutem Zustande zu kaufen: 1 Ecksopha, 1 runden Stammtisch, 2 Plüschbänke mit Rücklehne, 3 bis 8 Dutzend noch gute transportable Stühle, 1 zweiletitiger gut erhaltenen Bierapparat, 2 bis 3 eiserne Kleiderständer u. mehrere Kleiderhaken, 1 Büffetschrank mit Büffettisch. Offerten mit genauer Preisangabe unter **O. 0637** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zu kaufen gesucht
2—300 gebrauchte Restaurationsstühle. Gefl. Offerten an Centralhalle, Asleben a/S.

Flaschenbierwagen
zugemachter, gut erhalten, leichten Einspänner wird gekauft. Off. an Otto Hünichen, Eisleben.

Vermischtes.

Ehrensache!
Technischer Beamter eines großen Werkes, Mitte 20er, guten Aussehens, stattliche Erscheinung, mit einigen Vermögen, jetzt jährl. Einkommen 2000 Mk. und freie Wohnung, später mehr; wünscht mit schöner, gebildeten, vermögenden Dame im Alter von 18—26 Jahren in Verbindung zu treten, zwecks Heirath. Gef. Off. unter Beilig. des Vertrauens und Klarlegung der Verhältnisse beliebe man unter **J. 0632** an die Exped. d. Ztg. einzusenden.

Lehrer
wünscht Heirat mit vermögendem Fräulein bis 25 Jahre. Werthe Offerten bis 28. Juli unter **Nn. 924** an die Exp. d. Ztg.

Anst., alleinst. Wittwe
wünscht die Bekanntschaft eines älteren, gut situirten Herrn, behufs Heirath. Gef. Offerten unter **L. 0643** bef. d. Exped. d. Ztg. Anonym zwecklos.

Anständ. wirthsch. Mädchen,
Mitte 30er, mit etwas Vermögen, sucht Bekanntschaft mit Herrn behufs Verheirathung. Wittwer mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Offerten unter **1328 K.** an die Exped. d. Ztg.

Gebild. junges Mädchen
24 Jahre alt, evang. Halbwaise ohne Vermögen, guter u. liebenswerthe Charakter, wirthschaftlich erzogen wünscht Bekanntschaft eines ältere, seingebildeten Herrn, auch besseren Beamten zwecks Verehelichung. Discretion Ehrensache. Vermittler verbeten. Off. unter **J. 2245** an die Exped. d. Ztg.

Wir suchen
für unsere 17jährige Tochter Familien-Pension in besserem bürgerlichen Hause. Auskunft ertheilt Frau Teuchert, Streiberstr. 33, I.

Kleiner niedlicher Junge à
wird geg. einmalige Entschädigung an Kindesstatt oder in Pflege gegeben. Offerten unter **S. 0641** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Tischlermeister,
welche gute dirkenfournirte Möbel stehen haben, auch gewillt sind anzufertigen, bitte vorzusprechen Fleischerstraße 31. b

Junger Hund,
gelb mit weißer Halskrause, Sonntag früh abhanden gekommen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Kurfürstenstraße 79.

Hund zugelaufen,
Pointerrasse, roth-schimmelig und braun gefleckt. Abzuholen gegen Futterkosten und Insertionsgebühren bei Ferd. Bierdümpel, Nietleben, Schulhof 1.

Hypotheken-Kapital
bei 60% der Taxe von 4% an auszuleihen. Anträge für uns nimmt entgegen Liebau, landw. Taxator, Am Güterbahnhof 5. Telephon 1247.

4000 Mark auf 30 Morgen Acker
erststellig sogleich oder Oktober gesucht. Nur von Selbstgebern sind Angebote unter **1332 Q.** durch die Exped. d. Ztg. erbeten.

Ca. 25,000 Mark
zur 1. Stelle auf neuerbautes Grundstück, Stadtmitte, bald oder 1. Oktober gesucht.
Offerten unter M. 2248 an die Exped. dieser Ztg.

Anst. Wittwe bittet um ein Darlehn von 50 Mk. Offerten unter M. 8. 240 hauptpostlagernd.

Bekanntmachung.

Bei der diesseitigen Verwaltung ist die Stelle eines Rathhaus-Kaiserlaus und Magistratsboten zum 15. Oktbr. 1899 durch einen Militäranwärter neu zu besetzen.

Das Anfangsgehalt beträgt 900 Mk. steigend alle 4 Jahre um 90 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1350 Mk.

Außerdem wird ein Kleidergeld von 100 Mk. jährlich und freie Dienstwohnung und Feuerung gewährt.

Die Anstellung erfolgt vorläufig auf sechsmonatliche Probe, nach zufriedenstellender Ableistung derselben erfolgt Anstellung auf Lebenszeit.

Der Anzustellende ist zugleich verpflichtet, nöthigenfalls als Diliswolizei-Sergeant und Vollziehungsbeamter zu fungiren.

Meldungen sind sofort an uns einzureichen.

Delitzsch, den 13. Juli 1899.

Der Magistrat.

Erstklassige Versicherungs-Gesellschaft
sucht überall thätige Agenten bei hohen Bezügen. Gefl. Off. unter **D. l. 7571** bef. Rudolf Mosse, Halle.

Tüchtige Modelltischler
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Anonyme will Bewerbungsschriften, 2c. unter **U. K. 7705** an Rud. Mosse, Berlin N., Chausseestr. 16.

4 Kellner, 18—22 Jahre, erhalten angen. Jahresstelle d. C. W. Brandt in Wernigerode a/S.

Wohlwollende Arbeitsgeber werden gebeten, einen älteren, gesunden, nüchtern u. zuverlässigen Mann unter ganz bescheidenen Ansprüchen leichtere Beschäftigung zu geben. Caution in beliebiger Höhe könnte gestellt werden. Werthe Off. unter **H. 2244** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Lehrling
mit guter Schulbildung findet 1. Okt. in meiner Drogenhandlung Aufnahme. Kost und Logis im Hause.
M. Waltsgott.

Gesucht für ein großes Knaben-Pensionat in Jena eine in der guten bürgerlichen Küche durchaus erfahrene, energische

Wirthschafterin.

Gehalt nach Uebereinkunft.

Offerten mit Gehaltsforderung unter L. 5886 befördert die Annoncen-Exped. G. L. Daube & Co., Leipzig.

Gebildetes Fräulein besseren Standes, Anf. 30, wünscht sofort Stellung zur Führung des Haushaltes bei nebildetem älteren Herrn. Biel Gehalt wird nicht beansprucht. Gefl. Off. unt. A. 500 bis zum 27. d. M. hauptpostlag. erb.

Tüchtige Gehilfen
sucht Fr. Aug. Weber, Sattler u. Tapezierer, Quedlinburg.

2 durchaus tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
finden dauernde Stellung. Vorgängerinnen hatten 4 u. 6 Jahre diese Stellen inne bei 100 Mark monatl. Salair. Es wollen sich nur Damen melden, welche ein hohes Gehalt thatsächlich beanspruchen können. Den Offerten sind Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
Otto Waldschmidt, Zwickau i. Sa.,
Putz-, Kurz- und Weißwaaren.
P. S. Per 1. Sept. wird die Stelle eines junge. Mannes frei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990724038/fragment/page=0004